
6. Januar 2005

Pressebericht Nr. 3 / 2005

Jahresrückblick 2004; Jahresausblick 2005 Trotz schwieriger Haushaltslage wichtige Zukunfts- investitionen realisiert und geplant

2004 war finanzwirtschaftlich ein schwieriges Jahr für die Gemeinde Saterland. Sie blickt dennoch zufrieden auf das abgelaufene Jahr zurück, berichtet Bürgermeister Hubert Frye. Mit namhaften Investitionen konnten wichtige Schritte eingeleitet werden, die für die Zukunftsgestaltung der Gemeinde von großer Bedeutung sind.

Schulinvestitionen

Zum Schuljahresbeginn 2003/2004 hat die Gemeinde für die Schuljahrgänge 5 und 7 die Ganztagschule eingerichtet. Zum Schuljahresbeginn 2004/2005 wurde dieses Angebot auf alle Schuljahrgänge des Schulzentrums Saterland ausgeweitet. Das Ganztagschulangebot wird von Beginn an sehr gut angenommen, heute von etwa 250 Schülerinnen und Schülern. Dieses bestätigt der Gemeinde, dass sie mit dem Angebot einen heutigen Bedarf realisiert hat, ist Bürgermeister Hubert Frye überzeugt.

Ein gutes Ganztagschulangebot setzt aber die Schaffung guter personeller und vor allem auch sachlicher Bedingungen voraus. Schon 2003 hat die Gemeinde entschieden, die Fachunterrichtsräume für Naturwissenschaften, Kunst und Werken zu erneuern; Anfang 2004 fiel die Entscheidung für den Bau einer Mensa mit weiteren Räumen sowie die Schaffung multifunktionaler Bewegungsräume durch Anbau an die Sporthalle.

Für die Erneuerung der Fachunterrichtsräume einschl. Dach- und Fenstererneuerung sowie Neuausstattungen investiert die Gemeinde etwa 650.000,00 Euro. Die baulichen Maßnahmen konnten 2004

abgeschlossen werden; Ergänzungsausstattungen werden 2005 zum Abschluss gebracht.

Allein für die Realisierung einer Mensa einschl. Umbau des Aulabereiches und Bau weiterer Medienräume investiert die Gemeinde über 1,1 Mio. Euro. Diese Baumaßnahmen wurden Anfang Oktober 2004 aufgenommen und werden bis April 2005 zum Abschluss gebracht.

Ein weiterer wichtiger Baustein des Ganztagschulangebotes ist der Bau multifunktionaler Bewegungsräume. Diese werden durch einen Anbau an die vorhandene Sporthalle im Jahre 2005 realisiert. Das Investitionsvolumen ist mit 820.000,00 Euro geschätzt.

Die Finanzierung dieser großen Maßnahmen ist der Gemeinde Saterland nur möglich, da ihr nach dem Sonderprogramm des Bundes „Zukunft Bildung und Betreuung“ Zuschüsse von 90% der Bau- und Ausstattungskosten bewilligt wurden.

Um das Bildungsangebot auf der Grundlage des von der Schulleitung des Schulzentrums Saterland ausgearbeiteten detaillierten Ganztagschulkonzeptes optimal umsetzen zu können, plant die Gemeinde Saterland weitere umfangreiche Baumaßnahmen im Schulzentrum. Die Gemeinde unterstreicht damit ihren unbedingten Willen, ideale Bedingungen für erfolgreiches Lehren und Lernen zu schaffen. „Investitionen im Bildungsbereich sind Investitionen in die Zukunft, die sich nachhaltig positiv auf die Schülerinnen und Schüler, damit auf unsere Kinder, auswirken werden“, zeigt sich Frye überzeugt.

Für diese Maßnahmen hat der Rat in das Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2004 bis 2008 für die Jahre 2005 bis 2007 insgesamt 2,2 Mio. Euro eingestellt. Konkrete Planungen werden zurzeit in Orientierung an das bereits bestehende Ganztagschulkonzept erarbeitet. Die Gemeinde Saterland setzt darauf, dass diese für die Optimierung des Bildungsangebotes in der Ganztagschule wichtigen Investitionen ebenfalls aus dem Programm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ mit 90% gefördert werden. Ohne diese Förderung wird die Gemeinde nicht in der Lage sein, die Maßnahmen unmittelbar umzusetzen, so wichtig sie auch sind.

Alle genannten baulichen Maßnahmen wurden und werden auch in Zukunft in enger vertrauensvoller Abstimmung mit der Schulleitung und der Gesamtkonferenz der Schule durchgeführt. Flankierend begleitet und sozial abgestützt konnten die Ganztagschulangebote durch die Einstellung einer teilzeitbeschäftigten Schulsozialpädagogin aus den Fördermitteln des Landes Niedersachsen werden.

Kindergarten St. Jakobus Ramsloh

Der Grundstein für eine erfolgreiche Schulbildung wird bereits im Vorschulalter gelegt. Eine wichtige Säule zur Vorbereitung auf eine erfolgreiche Schulbildung sind dabei die Kindergärten. „Diese Bedeutung nimmt in der heutigen Zeit sogar noch zu“, sagt Bürgermeister Hubert Frye. Die wichtige Aufgabe erfüllt die Gemeinde Saterland durch einen kommunalen Kindergarten in Ramsloh und durch vier kirchliche Kindergärten in guter Zusammenarbeit mit den kirchlichen Trägern und bei überwiegender Finanzierung durch die Gemeinde.

Der bereits 2004 geplante Neubau eines Kindergartens der Kirchengemeinde St. Jakobus Ramsloh wurde nicht realisiert, da über die Art der Realisierung und über die Finanzierung bisher keine Einigung zwischen der Kirchengemeinde und dem Bischöflich Münsterschen Offizialat Vechta einerseits und der Gemeinde Saterland andererseits erzielt werden konnte. Die Bemühungen über eine Einigung werden fortgesetzt, um zum Wohle der Kinder nun in 2005 zu einer Realisierung eines neuen Kindergartens zu kommen. Der alte Kindergarten ist in einem baulich schlechten Zustand.

„Gerne würde ich die bisherige gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Jakobus Ramsloh fortsetzen. Dieses bedingt aber eine Mitfinanzierung der Investitionskosten mit 20% auf der Grundlage des Ratsbeschlusses. In den Haushalt wurden die notwendigen Haushaltsmittel in der Höhe des Gemeindeanteiles von 516.000,00 Euro, was 80% der geschätzten Neubaukosten von 645.000,00 Euro entspricht, wiederum eingestellt. Die Gemeinde setzt darauf, dass die vom Offizialat Vechta signalisierte Finanzierungsbeteiligung im Jahre 2005 verbindlich vereinbart werden kann und die Baumaßnahme auch umgesetzt wird“, so Frye optimistisch.

Nordumgehung Strücklingen

Mit dem Bau der Nordumgehung Strücklingen wurde im März 2004 begonnen. Die Nordumgehung Strücklingen wird zu einer erheblichen Entlastung der Ortsdurchfahrt der Landesstraße 829 über die Haupt-, Bahnhof- und Bollinger Straße vom überörtlichen Durchgangsverkehr führen. Reduzierungen der Verkehrsbelastungen bedeuten mehr Sicherheit, weniger Lärm und damit höhere Attraktivität. Die Nordumgehung ist der erste Baustein der Entlastung der sehr stark frequentierten Ortsdurchfahrten der einzelnen Gemeindeteile. Die Gemeinde setzt auf die weitere Entlastung durch den Ausbau der Ostermoorstraße durch den Landkreis Cloppenburg von Strücklingen bis Scharrel.

Die Baukosten für die Nordumgehung Strücklingen werden auf insgesamt 3,8 Mio. Euro geschätzt.

Die Finanzierung wird mit 75% aus Mitteln nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und 15% ergänzenden Mitteln des Landes Niedersachsen maßgeblich gesichert. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme mit dem Anschluss über Kreisverkehrsplätze in Utende und in Bollingen an die L 829 wird 2006 erfolgen.

Freizeitbad Saterland

Nach den erheblichen Investitionen in die Lüftungstechnik im Jahre 2003 hat die Gemeinde Saterland im Jahre 2004 die bisherige Schwimmmeisterwohnung umgebaut und dadurch die Umkleidebereiche bedarfsgerecht erheblich erweitert, notwendige Räume für das Freizeitbadpersonal geschaffen und einen zeitgemäßen Beutbereich eingerichtet.

Investiert hat die Gemeinde hierfür netto rd. 136.000,00 Euro. Erforderlich wurde diese Erweiterung, da das Freizeitbad sehr gut besucht wird. Die steigende Besucherzahl ließ die vorhandenen Umkleidebereiche zu klein werden. Die Gesamtbesucherzahl konnte 2004 auf 90.180 gesteigert werden. Der bisherige Höchststand wurde im Jahre 2001 mit 84.027 Besuchern erzielt.

Die durchgeführten Energiesparmaßnahmen durch die neue Lüftungstechnik zeigen deutliche Wirkung. Im Vergleich mit dem Jahr 2000, als letztem vollen Betriebsjahr vor den Umbaumaßnahmen, konnten preisbereinigt (2003) insgesamt 25.760,41 Euro an Energiekosten eingespart werden. Auch dem Badpersonal gebührt Lob, da durchgeführte Verbesserungsvorschläge preisbereinigt die Energiekosten von 2003 auf 2004 nochmals um fast 9.000,00 Euro gesenkt haben.

Wirtschaftswegebau mit „PROLAND“

Auch im Jahre 2004 konnte die Gemeinde Saterland mit dem Ausbau des Kanalweges in Ramsloh das Wirtschaftswegebauprogramm mit Fördermitteln aus dem Programm „PROLAND“ erfolgreich fortsetzen. Die Ausbaurkosten belaufen sich auf gut 81.000,00 Euro.

Insgesamt hat die Gemeinde jetzt mit dem Programm fast 41 km Wirtschaftswege ausgebaut. Zusammen mit den Ausbaumaßnahmen im Rahmen der Flurneuordnung Scharrel von insgesamt rd. 29 km wurden damit bis 2004 rd. 70 km Wirtschaftswege erneuert. Die gut ausgebauten Wirtschaftswege kommen maßgeblich der Landwirtschaft zugute und führen zu einer nennenswerten Verbesserung der Erreichbarkeit der Höfe und der landwirtschaftlichen Flächen. Im

Übrigen spart die Gemeinde laufende Kosten für die Verkehrssicherungs- und Unterhaltungsaufwendungen.

Ausbau von Straßen mit Anliegern

Gute Erfahrungen sammelt die Gemeinde mit dem Ausbau von Straßen in enger Kooperation mit den Anliegern. Praktiziert wird dieses bei Straßen, bei denen dieses aufgrund der Tragfähigkeiten des Untergrundes für den Straßenausbau möglich ist. Gebaut werden diese Straßen in Abweichung von den hohen Anforderungen gemäß den anerkannten Regeln der Technik. Dieses Verfahren setzt die Zustimmung aller beteiligten Anlieger voraus, ist also auf absoluten Konsens zwischen den Anliegern und der Gemeinde ausgelegt. Durch dieses Verfahren können jedoch alle Seiten erhebliche Kosten sparen.

2004 konnte bei neun Straßen dieses Modell erfolgreich umgesetzt werden. Die vom Bauamt geschätzten Kosten wurden in keinem Fall überschritten, vielmehr wurden in den meisten Fällen die Kostenschätzungen unterschritten. Den Anliegern konnten dadurch überzahlte Kostenbeteiligungen erstattet werden. Die Gemeinde Saterland hat damit einen Weg gefunden, der finanzielle Ressourcen aller Beteiligten schont, auch die der Gemeinde, und auf deren Abschluss alle mit Zufriedenheit blicken können.

Tourismusinvestitionen

Tourismus ist auch in der Gemeinde Saterland ein an Bedeutung zunehmender Wirtschaftsfaktor. Aus diesem Grunde hat die Gemeinde Saterland im Jahre 2004 einige zusätzliche attraktive Tourismusangebot geschaffen.

Am Maiglöckchensee in Scharrel wurde ein neuer Reisemobilstellplatz realisiert und zur Regulierung der Wasserqualität in den Maiglöckchensee eine Tiefenentwässerung eingebaut. Ausgaben sind hierfür insgesamt in Höhe von 105.000,00 Euro entstanden. Der Reisemobilstellplatz wurde bereits kurz nach Fertigstellung an Reisemobilisten als idyllischer Platz erkannt und häufig genutzt. „Also eine gute Entscheidung“, resümiert Frye.

Am Naturschutzgebiet „Imkehörn“ in Bollingen wurde eine Aussichtsplattform realisiert, wofür Kosten in Höhe von rd. 7.800,00 Euro entstanden sind. Diese Plattform gibt Naturfreunden Gelegenheit, sich über natürlich wachsendes Moor ein Bild zu verschaffen und sich auf der angebrachten Informationstafel zu informieren. Die Aussichtsplattform liegt nahe an der Deutschen Fehnroute, die über die Sater Landstraße führt.

Zur Ergänzung des schon jetzt gut angenommenen touristischen Angebotes „Paddel und Pedal“ wurde an der Marktstraße in Ramsloh eine Kanusteganlage errichtet. Hierfür sind Ausgaben in Höhe von 5.900,00 Euro entstanden. Die Station bietet den Wasserwanderern die Möglichkeit, in Ramsloh Rast zu machen und den Ort zu besichtigen.

Über den Utender Kanal in Strücklingen wurde eine Fußgängerbrücke gebaut, die die touristischen Angebote „Paddel und Pedal“, Deutsche Fehnroute, Moorerlebnisroute, Deichwanderungen usw. optimal ergänzt. Die Kosten für diese Brücke belaufen sich auf rd. 85.000,00 Euro.

Alle Maßnahmen wurden mit 50% aus LEADER+ bzw. Ziel-2 gefördert.

Die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Erholungsgebiet Barßel – Saterland e. V. konnte im vergangenen Jahr weiter ausgebaut werden. So wurde die Informationsstelle innerhalb des Rathauses Saterland durch zwei teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen des Erholungsgebietes besetzt. Seitens der Gemeinde wurde der entsprechende Zuschuss an das Erholungsgebiet im Gegenzug deutlich erhöht.

Bushaltestellen mit Wartehallen

Die Weser-Ems Busverkehr GmbH führt eine Buslinie ganz durch Saterland. Um dieses Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs zu attraktivieren, hat die Gemeinde 12 Bushaltestellen im Jahre 2004 ausgebaut und mit Wartehallen versehen. Die neuen Bushaltestellen bieten den Fahrgästen erheblich verbesserte Verkehrssicherheit und ferner bei kühlen und nassen Witterungsbedingungen angenehme Unterstellmöglichkeiten. Die Ausbaurkosten belaufen sich auf insgesamt rd. 167.000,00 Euro. Die Maßnahme wird aus Mitteln des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) mit 75% gefördert.

Hubert Frye
Bürgermeister